

## Prof. Dr. Alfred Toth

### Ein tentatives Modell für die Mennesche Bedeutungsrelation

1. 1. Ein logisches Zeichenmodell für eine semantische Semiotik, die beinahe ganz übersehen wurde, findet sich in Menne (1992, S. 55 ff.):

$B(a, l, g, x)$ .

Danach ist Bedeutung eine 4-stellige Relation über einem Namen  $a$ , einer Sprache (bzw. einem Repertoire  $l$ ), einem Gehalt  $g$  und einem Ding  $x$ .

2. Vorazugesetzt, dass die in Toth (2011) gebotene Interpretation der Menneschen Relation korrekt ist, wird hier ein Modell vorgeschlagen, das bei Annahme, dass zwei Zeichen einem einzigen Repertoire angehören (d.h.  $l = \text{const.}$ ), in allen  $2^3 = 8$  möglichen Kombinationen von Identität und Diversität korrekt ist. Wir gehen also aus von der 7-stelligen ( $2 \text{ mal } 4 - 1$ ) Relation, die wir wie folgt abteilen:

$S = ((a, b), l, (f, g), (x, y))$

	$a \square b$	$f \square g$	$x \square y$	Interpretation
2.1.	=	=	=	Onomatopoeticum
2.2.	=	=	≠	Univozität
2.3.	=	≠	=	Konnotation
2.4.	≠	=	=	Metapher
2.5.	=	≠	≠	Äquivozität
2.6.	≠	≠	=	Metonymie
2.7.	≠	=	≠	Synonymie
2.8.	≠	≠	≠	Denotatoion

## **Bibliographie**

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992

Toth, Alfred, Das Zeichen als Teilrelation der Bedeutung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

11.1.2011